

SCHULVERWALTUNGS SOFTWARE – EIN SPAGAT ZWISCHEN SCHULMANAGEMENT UND SCHULSYSTEMMANAGEMENT

DIE MEHRHEIT DER KULTUSMINISTERIEN STREBT DIE EINFÜHRUNG LANDESEINHEITLICHER
SCHULVERWALTUNGS SOFTWARE AN



Unter der Überschrift „Schulverwaltungssoftware – zwischen Schulmanagement und Schulsystemmanagement“ kamen die Kultusministerien im vergangenen Sommer zu einem gemeinsamen Workshop des Instituts für Informationsmanagement Bremen (ifib) zusammen. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Erfahrungsaustausch der Länder untereinander anzuregen und ein Bild davon zu erhalten, wie sich die Landschaft der eingesetzten Schulverwaltungssysteme in Deutschland in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird.

In einer Online-Befragung hatte das ifib die Kultusministerien zuvor dazu aufgerufen, den aktuellen sowie geplanten Stand der Umsetzung von Schulverwaltungssoftware (SVS) in ihrem Bundesland darzustellen. Als Resümee dieser Umfrage konnte festgehalten werden, dass 13 Bundesländer planen, innerhalb der nächsten fünf Jahre eine landeseinheitliche SVS einzuführen bzw. bereits eingeführt zu haben. Darüber hinaus gaben 15 Bundesländer an, ihren Schulen zukünftig eine landeseinheitliche Lösung zur Statistiklieferung bereitstellen zu wollen.¹

Die bedeutende Rolle der Statistikerstellung im Kontext von SVS bestätigte sich

auch in dem bereits angesprochenen Workshop. So berichtete die Mehrheit der teilnehmenden Kultusministerien, dass zunächst die Anforderungen des Schulsystemmanagements - allen voran die Statistiklieferung - die wesentlichen Treiber für laufende und geplante Projektvorhaben zum Einsatz von SVS darstellen. Ergänzt werden diese Anforderungen immer durch die Vorgabe, gleichzeitig auch den Ansprüchen des Schulmanagements gerecht zu werden, um die Schulen bei ihren täglichen Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Das zentrale Diskussionsthema des Workshops stellte daher, wie zuvor vermutet,

das Spannungsfeld zwischen Schulmanagement und Schulsystemmanagement mit seinen daraus resultierenden Herausforderungen dar.

STEUERUNG DER NATIONALEN UND INTERNATIONALEN BILDUNGSENTWICKLUNG ERFORDERT VALIDE SCHULSTATISTIKEN

Besonders deutlich wird die erhebliche Relevanz der Lieferung valider Schulstatistiken, wenn man einen Blick auf die weiteren Verarbeitungsströme dieser Daten und deren Einsatzzweck wirft.

Die Zusammenstellung der statistikrelevanten Daten einer Schule und deren

¹Quelle: <http://www.kvjs.de/kvjs.html>

Übermittlung an das zuständige Kultusministerium (KM) stellen dabei nur den Anfang dar. Diese Daten bilden die Planungsgrundlage zur Bewältigung der bildungspolitischen Aufgaben des Kultusministeriums – insbesondere der Sicherstellung der Unterrichtsversorgung innerhalb des Landes.

Angesichts der immensen Flüchtlingsströme stehen gerade heute auch die Schulen vor der Herausforderung, zahlreiche Flüchtlingskinder ohne Deutschkenntnisse zu unterrichten. Somit rückt die Brisanz des Themas „Sicherstellung der Unterrichtsversorgung“ wieder in den klaren Fokus.

Durch die steigende Anzahl an Flüchtlingskindern steigt auch die Größenordnung des Förderbedarfs an den Schulen. Insbesondere zur Vermittlung von Deutschkenntnissen sind daher dringend zusätzliche Ressourcen an den Schulen erforderlich. In Ballungszentren ist hierfür die Einrichtung von Übergangsklassen,

in denen die jungen Menschen zunächst die deutsche Sprache erlernen bevor sie später am Regelunterricht teilnehmen, unumgänglich. Das Angebot zusätzlicher Übergangsklassen erfordert jedoch auch mehr Lehrkräftestellen. Um diesen zusätzlichen Lehrkräftebedarf bestmöglich abzuschätzen und den Schulen auch langfristig die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, sind die Ministerien auf die Lieferung valider Daten angewiesen. Bereits in diesem Zusammenhang wird die Notwendigkeit zur Erhebung von Individualdaten offensichtlich, denn über Parameter wie z.B. der „Verkehrssprache in der Familie“ wird der zuvor genannte zusätzliche Sprachförderbedarf überhaupt erst transparent.

Noch deutlicher wird die Notwendigkeit der Individualdatenerhebung, wenn man den weiteren Verarbeitungsstrom der Schulstatistiken betrachtet. (Abb.1)

Die Reflexion dieser Gesamtkonstellation der Datenströme in der Schulstatistik

macht deutlich, dass die Erhebung valider Schulstatistiken nicht nur für die Steuerung des Bildungswesens auf Bundeslandebene von hoher Bedeutung ist, sondern auch für die Darstellung der Bundesrepublik im internationalen Vergleich eine entscheidende Rolle spielt. Nicht weiter verwunderlich ist damit der eingangs beschriebene Umstand, dass die Statistklieferung als elementarer Bestandteil des Schulsystemmanagements den Haupttreiber im Kontext der Projektvorhaben der Länder zur Einführung landeseinheitlicher SVS darstellt. Auch der Anspruch, gleichzeitig den Anforderungen des Schulmanagements gerecht zu werden und den Schulen Abhilfe bei ihren täglichen Verwaltungsaufgaben zu leisten, wird verständlicher, wenn man bedenkt, dass die Qualität der gewonnenen Statistikdaten steigt, je geringer der Aufwand für deren Zusammenstellung und Übermittlung ausfällt.

EDOO.SYS SCHULVERWALTUNG VEREINT ANFORDERUNGEN AUS SCHULMANAGEMENT & SCHULSYSTEMMANAGEMENT

Die Schulverwaltungssoftware edoo.sys greift das Spannungsfeld zwischen Schulmanagement und Schulsystemmanagement unmittelbar auf und vereint die Anforderungen beider Ebenen in einem Gesamtsystem - bestehend aus einem dezentralen Frontend und einem zentralen Backend. (Abb.2)

Das edoo.sys Frontend stellt dabei die eigentliche SVS zur Bewältigung der alltäglichen Prozesse und Workflows innerhalb der Schule dar. Neben der Verwaltung der Lehrer-, Schüler- und Klassenstammdaten auf Basis des KDS 3.0¹ deckt edoo.sys hier sämtliche Schritte von der Deputatsplanung² über die Notenverwaltung bis hin zum fertigen Zeugnisdruck ab.

Das edoo.sys Backend hingegen bezeichnet das im Ministerium angesiedelte Zentralsystem. In diesem Zentralsystem

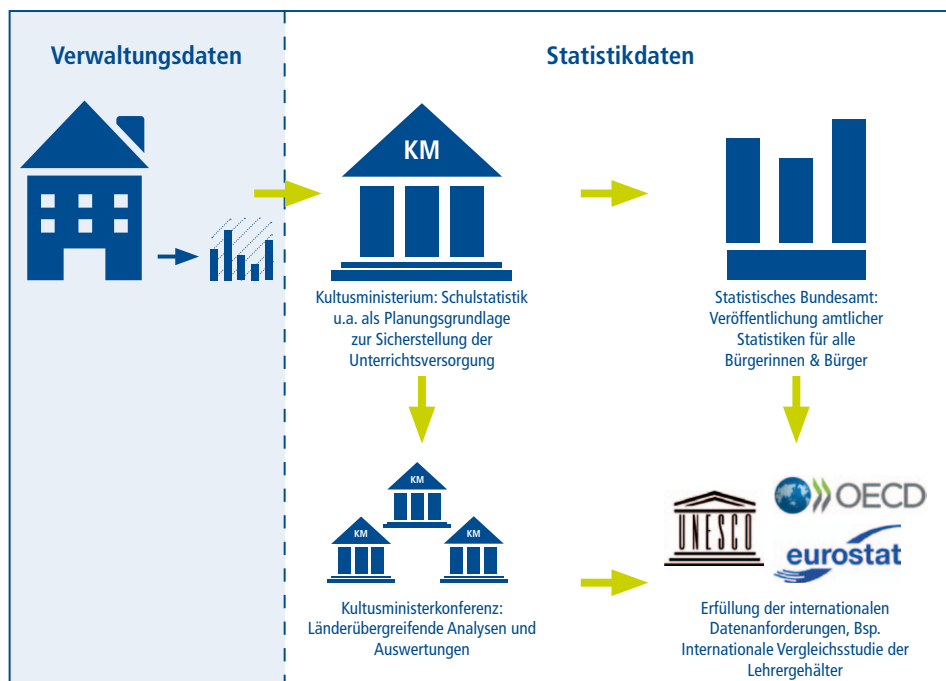


Abbildung 1: Datenströme in der Schulstatistik. In Anlehnung an „FAQ's – Frequently Asked Questions zum Kerndatensatz und zur Datengewinnungsstrategie“, Herausgeber: Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

¹ Der Kerndatensatz KDS 3.0 ist eine Verständigung der Länder darüber, welche Individualdaten erhoben werden sollen, um einerseits steuerungsrelevantes Wissen über die Entwicklungen im Schulbereich der Bundesrepublik zu erlangen, andererseits aber auch um den steigenden internationalen Datenanforderungen gerecht zu werden.

² Der Deputatsplan als Ergebnis der Deputatsplanung legt fest, welcher Lehrer welche Klasse in welchem Fach zu wie vielen Stunden unterrichtet. Bei der Deputatsplanung gilt es sowohl amtliche als auch pädagogische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Basis hierzu stellen u.a. die gemäß Bildungsplan geltenden Stundentafeln und die Lehrkräftepersonen (insbesondere die Pflichtwochenstunden und Lehrbefähigungen) dar.

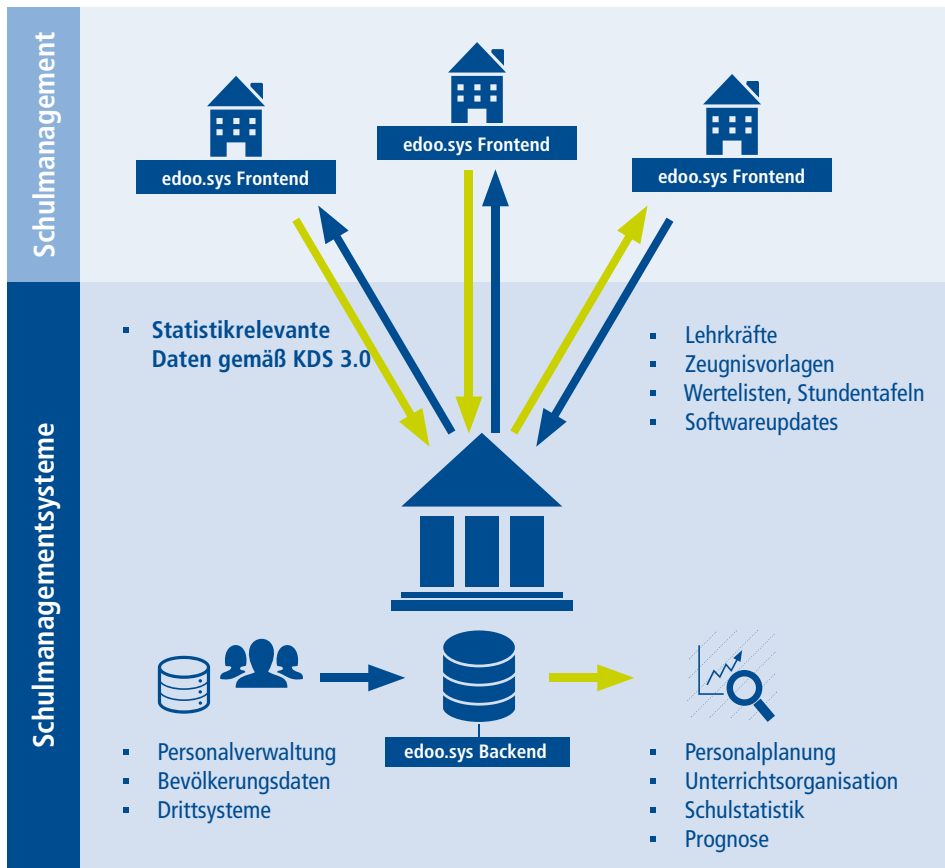


Abbildung 2: Zusammenspiel zwischen Frontend und Backend im edoo.sys Gesamtsystem

werden zum einen Daten aus Drittsystemen der Ministerien - beispielsweise der Personalverwaltung - gespeichert, zum anderen werden aber auch die geltenden Rahmenbedingungen mit Blick auf den aktuellen Bildungsplan im Zentralsystem vorgehalten.

Beide Ebenen – das an den Schulen zentral verfügbare Frontend und das Zentralsystem (Backend) im Ministerium – sind über einen direkten Kommunikationsstrang miteinander verbunden und ergeben ein integriertes Gesamtsystem. Über den gemeinsamen Kommunikationsstrang können die im Zentralsystem gespeicherten Lehrkräfte-daten, einschließlich aller Informationen zu Lehrbefähigungen, einzuhaltenden Pflichtwochenstunden, Anrechnungen u. ä., unmittelbar in die SVS importiert werden. Daneben ist auch der Abruf der geltenden Rahmenvorgaben, wie beispielsweise Wertelisten und Kontingenzstundentafeln aus dem Zentralsystem, jederzeit möglich. Der jährliche Verwaltungsaufwand zur Datenerfassung und Pflege wird für die Schulen somit

deutlich reduziert. Kommt es im Verlauf einer Bildungsreform zu Veränderungen der Rahmenvorgaben, so werden die neuen Wertelisten einmalig im Backend angepasst und über alle Schulen hinweg durch ein einfaches Wertelistenupdate aktualisiert.

Die so über das Backend abgerufenen Daten stellen den zentralen Ausgangspunkt zur weiteren Unterrichtsplanung der Schulen dar. Über eng miteinander verknüpfte und aufeinander aufbauende Module wird sichergestellt, dass die Einhaltung der Rahmenvorgaben sich über alle Prozesse hinweg durchsetzt: so werden beispielsweise auch bei der Lehrerzuweisung in der Unterrichtsmatrix die aus dem Zentralsystem abgerufenen Informationen wie Pflichtwochenstunden und Lehrbefähigungen berücksichtigt. Mittels intelligenter Eingabe- und Prüfmechanismen wird den Schulen darüber hinaus an relevanten Stellen im System Hilfestellung geleistet, um Fehleingaben zu verhindern und so die Konsistenz und Qualität der Daten zu gewährleisten.

Da in edoo.sys die Anforderungen des KDS 3.0 von Beginn an berücksichtigt wurden, werden alle statistikrelevanten Daten bereits im alltäglichen Verwaltungsprozess erfasst. Die Übermittlung dieser Daten ist somit ohne zusätzlichen Mehraufwand für die Schulen möglich. Der „Weg zurück“, also die Statistikabgabe aus dem Frontend an das Backend im Ministerium, erfolgt ohne Medienbrüche über denselben Kommunikationsstrang wie zuvor der Abruf der Rahmenvorgaben zur Unterrichtsorganisation. Auf Basis der auf diesem Weg gewonnenen, konsistenten Daten wird letztlich die effiziente und nachhaltige Planung und Steuerung des Bildungswesens ermöglicht.

Von der Sicherstellung der Unterrichtsversorgung und der Weiterentwicklung des Bildungssystems profitieren nicht mehr nur Schule und Ministerium sondern die gesamte Gesellschaft.

Durch den Einsatz von edoo.sys wird somit das Spannungsfeld zwischen Schulmanagement und Schulsystemmanagement gelöst und ein Gesamtsystem implementiert, das den Anforderungen aller Anspruchsgruppen gerecht wird. Dieses Gesamtsystem wird von ISB permanent weiterentwickelt, um den ständig wachsenden Anforderungen der Anwender langfristig gerecht zu werden. Zukünftig wird daher auch der Zugriff auf ausgewählte Prozesse über einen mobilen Heimarbeitsplatz ermöglicht werden. Wie genau das Gesamtsystem edoo.sys durch die Erweiterung um den Heimarbeitsplatz in den kommenden Monaten vervollständigt wird, erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben der ISB aktuell.

KONTAKT



Regina Gerok
Account Manager
Tel. +49 (0) 721 82800-187
regina.gerok@isb-ag.de